

Sonntagsfreude

30/22 | Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, 12. Juni 2022

Zur 1. Lesung

In diesem kunstvollen Text aus dem Buch der Sprichwörter wird die Weisheit als Person vorgestellt und als „Kind“ Gottes verstanden. Schon bei der Erschaffung der Welt ist sie zugegen und vermittelt zwischen Gott und den Menschen. Das Konzept eines von Anbeginn präexistenten Wesens haben die Autoren des Zweiten Testaments auf Jesus Christus bezogen (vgl. Joh 1; Kol 1,15f.). Paulus bezeichnet ihn als „Gottes Weisheit“ (1 Kor 1,24), um zum Ausdruck zu bringen: Gott ließ ihn für uns zur Heiligung und Erlösung werden.

1. Lesung Spr 8,22-31

So spricht die Weisheit Gottes: Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, vor seinen Werken in der Urzeit; in frühester Zeit wurde ich gebildet, am Anfang, beim Ursprung der Erde. Als die Urmeere noch nicht waren, wurde ich geboren, als es die Quellen noch nicht gab, die wasserreichen. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren. Noch hatte er die Erde nicht gemacht und die Fluren und alle Schollen des Festlands. Als er den Himmel baute, war ich dabei, als er den Erdkreis abmaß über den Wassern, als er droben die Wolken befestigte und Quellen strömen ließ aus dem Urmeer, als er dem Meer sein Gesetz gab und die Wasser nicht seinen Befehl übertreten durften, als er die Fundamente der Erde abmaß, da war ich als geliebtes Kind bei ihm. Ich war seine

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdenrund und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein.

Antwortpsalm Ps 8,4

HERR, unser Herr,

wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Zur 2. Lesung

Die heutige Lesung aus dem Römerbrief ist einer der zentralen Texte für die Rechtfertigungslehre: Die drei Personen Gottes werden in Beziehung zu dem Akt der Rechtfertigung des Menschen durch Gott gesetzt. Die Liebe Gottes, des Vaters, ist es, die zu der Möglichkeit führt, den Frieden mit ihm zu erreichen. Dies geschah durch die erlösende Tat Jesu Christi, der sein Leben für uns hingegeben hat. Durch den heiligen Geist leben wir in der Gewissheit dieser Liebe und erlangen den Glauben. Im Glauben spüren wir den Frieden mit Gott. Wenn wir mit der Bibel über Gott nachdenken, können wir letztlich nur vom Verhältnis Gottes zum Menschen reden: „Gottes Geschichte ist sein Kommen zum Menschen“ (Eberhard Jüngel). In dieser sich hingebenden Liebe Gottes liegen alle seine Geheimnisse verborgen.

2. Lesung Röm 5,1-5

Schwestern und Brüder! Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der

Sonntagsfreude

Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Zum Evangelium

Zu Beginn der dritten Abschiedsrede Jesu lässt der Evangelist ihn das Wirken des Parakleten erklären, des „Trösters“ angesichts der Widerstände in der Welt. In der heutigen Perikope beschreibt er sein Tun in der Gemeinde. Durch diese Kraft werden die Gemeindeglieder verstehen, was auf sie zukommt und wie sie der Situation begegnen können. Wahrheit bedeutet, dass Gott zu seinen Verheißungen steht (Gen 9,8ff). Der Heilige Geist zeigt uns diese Treue Gottes und wird auch Jesus verherrlichen. Dieser hat mit den Menschen geteilt, was er vom Vater vernommen hatte (vgl. Joh 3,34; 8,28; 14,10). An Gottes Ehre ist ihm alles gelegen. Auch Johannes macht deutlich: Das Geheimnis Gottes entzieht sich unserem Verstehen, aber seine Liebe zu uns, die Liebe der drei Personen seines einzigen Wesens, können wir jetzt schon erfahren.

Evangelium Joh 16,12-15

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.

Sonntagsfreude

Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Vorträge im Rahmen des 800-Jahr-Jubiläums von St. Michael

Sonntag, 12.6., 11:00 Uhr, Kapitelsaal:

Dr. Günther Buchinger: **Die Fresken in St. Michael**

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock

Donnerstag, 16.6., Fronleichnam:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

19:30 Uhr: **Michaeler Orgelkonzerte**

„Goldenes Prag“

Werke von Seger, Vivaldi, Fischer, Kuchar u.a.

An der Sieber-Orgel: Pavel Kohout (Prag)

anschließend Agape

Spenden erbeten

Samstag, 18.6., 18:00 Uhr, zur Liturgie: **Renaissancemusik**

Traversflöten-Consort

Sonntag, 19.6., 11:00 Uhr, Kapitelsaal: **Buchpräsentation**

Heinrich Natiesta: **„Eine verdrängte Erfolgsgeschichte – Das Christentum“**

Sonntagsfreude

♪ Orgel um 8 ♪

jeden Samstag von Juni bis September eine halbe Stunde
Orgelkonzert mit anschließender Besichtigung der Orgel

Mit einer Spende von € 10,- wären unsere Ausgaben gedeckt.